

**D**as ist ein guote tranrigkeit/  
weß man um Sünd trägt herzelekt.



heil'ger Vater, hör' mich an!  
O, laß' mich dir's verkünden:  
Ich lag im langen, bösen Wahn  
Und sank in schwere Sünden!" —

"Mein Sohn, was macht das Herz dir schwer?" —  
"Ich nah' in tiefem Leide;  
Vom deutschen Lande komm' ich her  
Im här'nen Büßerkleide.

Dahem, da gibt es einen Ort  
In tiefen Felsenspalten —  
Es hat mich die Frau Venus dort  
Im weichen Arm gehalten!



O, säh'st du ihrer Schönheit Bier!  
Sie bot die volle Schale;  
Aus einem Weßfeldch zechten wir  
Beim lust'gen Bachanale.

Sie hat zwei Lippen voll und roth,  
Das Aug' gleicht dem Juwelle —  
Sie küßte mir den Frieden todt,  
Den Frieden in der Seele!

Ich trug am Hals ein Crucifix;  
Sie warf es in die Flammen  
Und ließ im Rausch des Augenblicks  
Den Heiland mich verdammen!

Da einst, in stiller, nächt'ger Stund',  
Da fühl' ich's innen brennen;  
Mir war's, ich hör' der Mutter Mund  
Leis meinen Namen nennen!"





Ich stürmte aus dem Berg hinaus,  
Aus jenem Zauberreiche —  
Und sah in meinem Vaterhaus  
Mein Mütterlein als Leiche!

O heil'ger Vater, sprich mich frei  
Vom höllischen Verderben,  
Dass meine Seele ruhig sei  
Im Leben und im Sterben!“ —

„Als aus dem Messfeld frech und dreist  
Du zechtest mit dem Weibe,  
War's Sünde wider'n heil'gen Geist  
Und an dem heil'gen Leibe!

Du bist verdammt! Geweihtes Grab  
Wird nimmer dich umschließen!  
Verdammt, so wahr aus dürrem Stab  
Nicht rothe Rosen sprießen.“

„Verdammt!“ — Des Sünders Auge bricht;  
Er stirbt in jähem Schrecken,  
Doch sieh', es sprosst ein Köstlein Licht  
Aus seinem Pilgersteden! —